

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 26

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

SPEKTRUM DEMOKRATIE

Nach der Tat wäre Rat zu halten

Die Schweiz hat sich entschieden: Sie will dem Europäischen Wirtschaftsraum fernbleiben. Wie die Meinungen zustande gekommen sind und die Lehren für die Zukunft analysiert Peter Sager in seinem Beitrag.

3

Nazis versus Faschisten?

Zu den vielfachen Symptomen europäischer Umwälzungen gehören nicht nur völkische Bewegungen, sondern in Deutschland auch die Neonazis – oder Faschisten, wie sie von den Antifaschisten genannt wurden und werden. Dass es dabei auch um Begriffsverwirrung geht, aber eben nicht nur, stellt Christian Brügger in seinem Essay klar.

5

Forum Medien kritisch

ZDF-Intendant Dieter Stolte beschreibt in seinem Buch «Fernsehen am Wendepunkt – Meinungsforum oder Supermarkt?», wie die Konkurrenz zwischen öffentlich-rechtlichem Fernsehen und privaten Anbietern, wie Kabel und Satellit, das Fernsehangebot verändert haben. Vom Angebots- ist es zum Nachfragemedium geworden: Nichts mehr sei tabu.

7

Die Ära der nationalen Sendemonopole ist zu Ende. Das hat sogar das Schweizer Fernsehen inzwischen verstanden. In den letzten vier Folgen dieser Serie wurde eine umfassende Identitäts- und Strukturkrise der SRG, insbesondere des Fernsehens DRS, dargestellt. Bedeutet das auch den Abschied von der «vierten Gewalt»?

OSTPERSPEKTIVEN

Der Brückenschlag

Dem Parlament liegt die bundesrätliche Zusatzbotschaft über die Weiterführung der verstärkten Zusammenarbeit mit ost- und mitteleuropäischen Staaten vor. Darin enthalten ist auch die Ausweitung der Hilfe auf die GUS. Grund genug für uns, den im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten auch für diese Belange zuständigen Botschafter Jenö Staehelin zur Osteuropa-Hilfe des Bundes zu befragen.

9

Machtkampf in Serbien

Am 20. Dezember sollten in «Restjugoslawien» und Serbien die Parlamente neu bestellt und die Präsidenten gewählt werden. Wie die Stimmung am Vorabend der Wahlen war, beschreibt unser Korrespondent Ljubomir Matić aus Belgrad.

12

Christliches Russland

Die Lage in Russland, auch die Stimmung der Menschen dort, ist chaotisch. Noch fehlen klare Wertesysteme. Der Beitrag von Soja Krachmalnikowa, Literaturwissenschaftlerin und Autorin von Artikeln und Büchern über Fragen der religiösen Philosophie und der Probleme des Kirchenlebens, hat sich damit auseinandergesetzt und stellt die Frage, ob es nicht jetzt an der Zeit wäre, aus den Katakomben herauszukommen – vor allem auch für die Christen.

14

Galgenfrist für Jelzin

Am eben zu Ende gegangenen VII. Volksdeputiertenkongress hat der russische Präsident Jelzin zurückstecken und Konzessionen an die Reformgegner machen müssen. Einzig ein Referendum für den 11. April konnte er seinen Gegnern abtrotzen. Trotzdem ist unser Spezialist, Georg Bruderer, pessimistisch und erklärt auch weshalb.

16

EDITORIAL

Ein Jahr ist es nun her, seit die Sowjetunion nicht mehr existiert, seit sie in ihre Republiksbestandteile auseinandergefallen, seit der Vater der sowjetischen Reformen, Michail Gorbatschow, zurückgetreten ist. Und in Russland leitet Präsident Jelzin die Geschicke des Landes – jener Mann, den man damals als Radikalförderer bezeichnete, der sich während des August-Putsches so mutig auf die Seite der Demokraten gestellt und damit wesentlich zum Scheitern des Putsches beigetragen hat.

Die letzten zwölf Monate haben so viele Veränderungen und Probleme gebracht, dass man fast meinen möchte, sie bestünden schon seit ewigen Zeiten. Stichworte dazu sind der Krieg auf dem Balkan, der Bürgerkrieg in Somalia, das Auseinanderfallen der einstigen Sowjetunion, die kriegerischen Auseinandersetzungen ethnischer Minderheiten in Georgien, Aserbaidschan und Armenien oder auch der blutige Machtwechsel in Georgien und Tadschikistan. Und nicht zu vergessen die mörderischen Anschläge rechts-

radikaler Jugendlicher auf Ausländerheime in Deutschland.

Was wird uns wohl das kommende Jahr bringen? Wird sich Jelzin an der Macht halten können? Gleich wie seinerzeit Gorbatschow ist er gezwungen, geschickt zu taktieren und macht dabei auch Konzessionen an die russischen Reformgegner. Er gerät immer mehr unter Druck, nicht nur wegen der Radikalisierung der dortigen Politiker – seien es nun kommunistische Nostalgieker oder jene mit grossrussischen Ambitionen. Wie das alles herauskommen wird, weiss heute noch niemand; die Welt ist unberechenbarer geworden. Uns bleibt nur, diese Unwägbarkeiten in Grenzen zu halten – oder jedenfalls der Versuch dazu.

* * *

Wir wünschen Ihnen allen frohe und friedliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Monika Scherrer

SFD

zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Markus Herzig (Leitung, abw.), Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. – **Redaktionelle Zusammenarbeit** mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer), Forum Medien kritisch (Jürg L. Steinacher).
Korrespondenten: Belgrad: L. Matić; Prag: J. Vavra; Moskau: D. Dragunskij

zeitbild erscheint alle 2 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerländer sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)
SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Périscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarskij Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienst.**